



Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Einundsechzigster Jahrgang.

Nr. 148.

Mittwoch den 27. Juni.

1888.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 10 Uhr Vormittags.

Bei bevorstehendem Quartalswechsel

werden besonders unsere auswärtigen Abonnenten gebeten, die Abonnementsrenewal im eignen Interesse thunlichst frühzeitig bei den Postämtern anmelden zu wollen, damit der regelmäßige Empfang des Blattes

keine Unterbrechung erleide.

Das „Merseburger Kreisblatt“ hat, wie die Leser desselben sich überzeugt haben werden, auch in der letzten ereignissschweren Zeit auf das Schnellste über die wichtigsten Ereignisse, die uns theilweise telegraphisch zuzingen, berichtet, wofür und denn auch die Anerkennung aus unserm Leserkreise nicht ausblieb. Das „Merseburger Kreisblatt“ wird auch ferner fortfahren, aus allen Gebieten seinen Lesern das zu bringen, was für sie wissenschaftlich und von Interesse ist.

Das „Merseburger Kreisblatt“ veröffentlicht in seinem amtlichen Theile alle Verordnungen und Erlasse des Königl. Landrathes Herrn Weidlich, der Polizeibehörden des Kreises und der Stadt Merseburg, sowie die Bekanntmachungen der hiesigen Königl. Militär-, Civil- und städtischen Behörden, von denen wir besonders die für den Handel- und Gewerbetreibenden wichtigen Verdingungen, Verkäufe, Verpachtungen, Auktionen etc. hervorheben.

Amthlicher Theil.

Vom 1. Juli ab tritt die Republik Salvador der Pariser Uebereinkunft des Weltpostvereins in Betreff des Austausches von Postpaketen bei. Zunächst sind indeß nur Pakete im Verlehr mit

der Hauptstadt San Salvador bis zum Gewicht von 3 kg und ohne Werthangabe zulässig.

Das Porto, welches vorausbezahlen ist, beträgt 3 M. 40 Pf. Daneben kommt eine vom Empfänger in Salvador zu entrichtende Gebühr von 40 Pf. für je 500 g für die Beförderung über den Isthmus von Panama zur Erhebung. Berlin W., 17. Juni 1888.

Staatssecretär des Meichs-Postamts.
von Stephan.

Holz-Verkäufe

in der Oberförsterei Schkenditz.

I. Unterort Schkenditz, Schlag VIII

Mittwoch, den 4. Juli

- a. früh 8 Uhr, Brennholz
ca. 100 rm Unterholz-Reisig,
6 rm aspene Kloben.
b. früh 9 Uhr, Rughölzer
ca. 6 Eichen mit 70 fm, 26 Rüster mit 26 fm,
1 italienische Pappel mit 2 fm.

II. Unterort Naßlau

Montag, den 9. Juli

- a. früh 1/2 8 Uhr, an der Ermilizer Schneidemühle
eigene und tieferne Schwarten und Abschnitte
von Bräudenbauholz,
ca. 28 rm pappene Kloben, 50 rm Abraum,
b. früh 9 Uhr, im Schlage XIII. bei Horburg
8 Eichen mit 15 fm, 8 Weißkrüftern mit 14 fm,
27 Erlen mit 12 fm,
7 rm eigene Knüppel (Rahnkie).
Schkenditz, den 24. Juni 1888.

Königliche Oberförsterei.

Gefunden.

Ein Portemonnaie mit über 6 Mk. Inhalt. Abzuholen im hiesigen Polizei-Bureau. Merseburg, den 22. Juni 1888.

Die Polizeiverwaltung.
F. B.: Otte.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, 26. Juni 1888.

Die feierliche Eröffnung des deutschen Reichstages.

Die Eröffnung des Reichstages durch Se. Majestät den Kaiser fand mit dem ganzen feierlichen Glanze statt, welcher bisher nur bei Eröffnung des Reichstages im Jahre 1871 stattgehabt hat. Die Theilnahme der Bundesfürsten an dem feierlichen Akte, die Entfaltung der Pracht des preussischen Königthums, die persönliche Erscheinung Sr. Majestät selbst, sowie die Anwesenheit Ihrer Majestät der Kaiserin Victoria Augusta mit dem Kronprinzen, Alles das und Anderes hinterließ bei Allen, welchen dem feierlichen Akte beizuwohnen vergönnt war, einen tiefen und nachhaltigen Eindruck. Nachdem das Zusammentreten der Versammlung durch den Fürsten-Reichsanzler Sr. Majestät dem Kaiser gemeldet, erschien Allerhöchstdieselbe inmitten des glänzenden Gefolges im Saal, empfangen von einem dreimaligen Hoch, ausgebracht vom Prä-

sidenten v. Wedell-Piesdorf, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Demnächst verlas Se. Majestät der Kaiser die ihm vom Fürsten Reichsanzler mit tiefer Verehrung dargereichte Thronrede, welche folgenden Wortlaut hat:

Geehrte Herren!

Mit tiefer Trauer im Herzen begrüße Ich Sie und weiß, daß Sie mit Mir trauern. Die frische Erinnerung an die schweren Leiden Meines Hochseligen Herrn Vaters, die erschütternde Thatsache, daß Ich drei Monat nach dem Hintritt weiland Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm berufen war, den Thron zu bestiegen, üben die gleiche Wirkung in den Herzen aller Deutschen, und unser Schmerz hat warme Theilnahme in allen Ländern der Welt gefunden. Unter dem Drucke desselben bitte Ich Gott, Mir Kraft zur Erfüllung der hohen Pflichten zu verleihen, zu denen Sein Wille mich berufen hat.

Dieser Berufung folgend, habe Ich das Vorbild vor Augen, welches Kaiser Wilhelm, nach schweren Kriegen, in friedliebender Regierung seinen Nachfolgern hinterlassen, und dem auch Meines Hochseligen Herrn Vaters Regierung entsprochen hat, soweit die Bethätigung seiner Absichten nicht durch Krankheit und Tod verhindert worden ist.

Ich habe Sie, geehrte Herren, berufen, um vor Ihnen dem deutschen Volke, zu verkünden, daß Ich entschlossen bin, als Kaiser und als König dieselben Wege zu wandeln, auf denen Mein Hochseliger Herr Großvater das Vertrauen seiner Bundesgenossen, die Liebe des deutschen Volkes und die wohlwollende Anerkennung des Auslandes gewonnen hat. Daß auch Mir dies gelinge steht bei Gott, erstreben will Ich es in erster Arbeit.

Die wichtigsten Aufgaben des Deutschen Kaisers liegen auf dem Gebiete der militärischen und politischen Sicherstellung des Reiches nach Außen, und im Innern in der Ueberwachung der Ausführung der Reichsgesetze. Das oberste dieser Gesetze bildet die Reichsverfassung; sie zu wahren und zu sichern, in allen Rechten, die sie den beiden gesetzgebenden Körpern der Nation und jedem Deutschen, aber auch in denen, welche sie dem Kaiser und jedem der verbündeten Staaten und denen Landesherren verbürgt, gebührt zu den vornehmsten Rechten und Pflichten des Kaisers.

An der Gesetzgebung des Reiches habe Ich nach der Verfassung mehr in Meiner Eigenschaft als König von Preußen, wie in der des Deutschen Kaisers mitzuwirken; aber in beiden wird es

Mein Bestreben sein, das Werk der Reichsgesetzgebung in dem gleichen Sinne fortzuführen, wie Mein Hochseliger Herr Großvater es begonnen hat. Insbesondere eigne Ich Mir die von ihm am 17. November 1881 erlassene Botschaft ihrem vollen Umfange nach an, und werde im Sinne derselben fortfahren, dahin zu wirken, daß die Reichsgesetzgebung für die arbeitende Bevölkerung auch ferner den Schutz erstrebe, den sie, im Anschluß an die Grundzüge der christlichen Sittenlehre, den Schwachen und Bedrängten im Kampfe um das Dasein gewähren kann. Ich hoffe, daß es gelingen werde, auf diesem Wege der Ausgleichung ungesunder gesellschaftlicher Gegenätze näher zu kommen, und hege die Zuversicht, daß Ich zur Pflege unserer inneren Wohlfahrt die einhellige Unterstützung aller treuen Anhänger des Reiches und der verbündeten Regierungen finden werde, ohne Trennung nach gesonderter Parteistellung.

Ebenso aber halte Ich für geboten, unsere staatliche und gesellschaftliche Entwicklung in den Bahnen der Gerechtigkeit zu erhalten und allen Bestrebungen, welche den Zweck und die Wirkung haben, die staatliche Ordnung zu untergraben, mit Festigkeit entgegenzutreten.

In der auswärtigen Politik bin Ich entschlossen, Frieden zu halten mit Jedermann, so viel an Mir liegt. Meine Liebe zum deutschen Heere und meine Stellung zu demselben werden Mich niemals in Versuchung fähren, dem Lande die Wohlthaten des Friedens zu verkümmern, wenn der Krieg nicht eine durch den Angriff auf das Reich oder auf seine Verbündete uns aufgedrungene Nothwendigkeit ist. Unser Heer soll uns der Frieden sichern und, wenn er uns dennoch gebrochen wird, im Stande sein, ihn mit Ehre zu erkämpfen. Das wird es mit Gottes Hilfe vermögen nach der Stärke, die es durch das von Ihnen einmütig beschlossene jüngste Wehrgesetz erhalten hat. Diese Stärke zu Angrieffskriegen zu benutzen, liegt Meinem Herzen fern. Deutschland bedarf neuer Kriegesruhmest noch irgend welcher Eroberungen, nachdem es sich die Verechtigung, als einige und unabhängige Nation zu bestehen endgiltig erkämpft hat.

Unser Bündniß mit Oesterreich-Ungarn ist öffentlich bekannt; Ich halte an demselben in deutscher Treue fest, nicht bloß, weil es geschlossen ist, sondern weil Ich in diesem defensiven Bunde eine Grundlage des europäischen Gleichgewichtes erblicke, sowie ein Vermächtnis der deutschen Geschichte, dessen Inhalt heut von der öffentlichen Meinung des gesammten deutschen Volkes getragen wird, und dem herkömmlichen europäischen Völkerrecht entspricht, wie es bis 1866 in unbestrittener Geltung war. Gleiche geschichtliche Beziehungen und gleiche nationale Bedürfnisse der Gegenwart verbinden uns mit Italien. Beide Länder wollen die Segnungen des Friedens festhalten, um in Ruhe der Befestigung ihrer neu gewonnenen Einheit, der Ausbildung ihrer nationalen Institutionen und der Förderung ihrer Wohlfahrt zu leben.

Unsere mit Oesterreich-Ungarn und Italien bestehenden Verabredungen gestatten Mir zu meiner Befriedigung die sorgfältige Pflege meiner persönlichen Freundschaft für den Kaiser von Rußland und der seit hundert Jahren bestehenden friedlichen Beziehungen zu dem russischen Nachbarreiche, welche meinen eigenen Gefühlen ebenso wie den Interessen Deutschlands entspricht.

In der gewissenhaften Pflege des Friedens stelle Ich ebenso bereitwillig in den Dienst des Vaterlandes, wie in der Sorge für unser Heer, und freue Mich der traditionellen

Beziehungen zu auswärtigen Mächten, durch welche mein Bestreben in ersterer Richtung befördert wird.

Im Vertrauen auf Gott und auf die Beharrlichkeit unseres Volkes hege Ich die Zuversicht, daß es uns für absehbare Zeit vergönnt sein werde, in friedlicher Arbeit zu wahren und zu festigen, was unter Leitung meiner beiden in Gott ruhenden Vorgänger auf dem Throne kämpfend erlitten wurde.

Als der Kaiser unter vielfachen, immer sich steigenden Veisfallsäußerungen seine Rede beendet, gab er den Text derselben an den Reichszanzler zurück, der mit tiefem Neigen ihm die Hand küßte, worauf der Kaiser die Hand des Reichszanzlers ergriff und dieselbe in voller Bewegung des Herzens mehrmals kräftig drückte.

Mit einem dreifachen, vom bayerischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Luß ausgebrachten Hoch auf Se. Majestät dem Kaiser Wilhelm, in welches die Versammlung mit Begeisterung einstimmte, schloß die erhebende Feier.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag. 1. Plenarsitzung vom 25. Juni, Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Haus und Erläuterungen, sowie die Liste des Bundesrates sind hier beigefügt.

Präsident der vorigen Session Abg. von Weßel-Biesdorf (tonk.): Meine Herren! Auf Grund des § 1 unserer Geschäftsordnung übernehme ich den Vorsitz der heutigen Sitzung und eröffne dieselbe hiermit. Bevor wir aber in unsere Geschäfte eintreten, dürfte es wohl unser Aller Begehren sein, wenn ich den Gefühlen, die uns in diesem Augenblicke bewegen, mit einigen Worten Ausdruck zu geben suche. Wir stehen innerlich weniger Monate in dieser Trauer, zum zweiten Male am Grabe unseres Kaisers. Auf Kaiser Friedrich war die Hoffnung des deutschen Volkes gesetzt; liegt er in der Gruft nach einer Regierung von wenigen Monaten. Selten wohl hat ein edler Fürst ein so tauziges Geschick gehabt, selten wohl sind die Hoffnungen eines treuen Volkes so bitter zerbrochen worden. Seit langen Jahren haben wir mit Stolz und mit Bewunderung auf die nitterliche Gestalt unseres Kronprinzen geschaut, eingehend der Thaten die er einst für Deutschland vollbracht hatte und voll Dankbarkeit für das warme Herz, das in seiner Brust für Deutschland schlug. Aber größer denn je war unsere Bewunderung für ihn in der letzten Zeit, während welcher wir ihn unseren Kaiser nennen durften, wo wir sahen, wie es das schwere Leib, welches Gottes Hand ihm auferlegt hatte, mit einem Heldenthum ertrag, der die Tapferkeit, die er einst auf dem Schlachtfelde gezeigt hatte, weit in den Schatzen stellte. Er, S. in dem deutschen Volke kennt das Verlangen, Kaiser Friedrich über das Grab hinaus seine Dankbarkeit zu bezeugen für das, was er zum Heile Deutschlands gethan und gewollt hat. (Beifall.) Das deutsche Volk wird heute Schuld der Dankbarkeit dadurch abtragen, daß es in unerschütterlicher Treue zu Kaiser Friedrichs erhabenen Sohn und Erben steht, (Beifall) und, zu unserer sehr regierenden Kaisers Majestät. Die Worte, welche Allerhöchsterse heute an uns gerichtet hat, werden überall in Deutschland freudig wiederhallen finden (Beifall); die Herzen des deutschen Volkes schlagen ihm vertrauensvoll entgegen (Beifall). Möge Gott ihm seinen Segen und seinen Segen verleihen! (Beifall.) Lassen Sie uns unseren Gefühlen durch Ausdruck geben, daß wir den Ruf, den wir heute in feierlicher Stunde erschallen ließen, nochmals wiederholen: Se. Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen lebe hoch! (Das Haus stimmt dreimal begeistert in diesen Ruf ein.)

Der hierauf angeordnete Namensanruf ergibt die Anwesenheit von 312 Mitgliedern; das Haus ist somit beschlußfähig.

Auf Antrag des Abg. Dr. Windthorst (Centr.) wurde beauftragt, der Reichstag das bisherige Präsidium, bestehend aus den Herren v. Weßel-Biesdorf (tonk.), Dr. Buhl (nat.-lib.) und Frhr. v. Unruh-Bomst (Reichspartei) und ebenso die bisherigen Schriftführer per Affirmation wiedergewählt. Zu Quästoren wurde die Abg. Kocham (Centr.) und Franke (nat.-lib.) wieder beauftragt, womit das Haus konstituir ist. Von der erfolgten Konstituierung wird der Präsident Sr. Majestät dem Kaiser sofort Meldung machen.

Präsident v. Weßel-Biesdorf: Meine Herren! Es dürfte angezeigt sein, daß der Reichstag die Thronrede, welche wir heute vernommen, in einer Adresse beantwortet. Ich schlage deshalb vor, daß Sie mich beauftragen, morgen dem Hause den Entwurf einer Adresse zu unterbreiten.

Ein Widerspruch erhebt sich nicht; ich werde danach verfahren.

Ferner wird das Präsidium beauftragt, Ihrer Majestät der Kaiserin, der Kaiserin-Wittve und der Kaiserin Augusta die Theilnahme des Reichstags auszubringen.

Schluß 4 1/2 Uhr. Nächste Sitzung: Dienstag Nachmittags 1 Uhr. (Beschlußfassung über eine Adresse an den Kaiser.)

Die Eröffnung des preussischen Landtages wird morgen Mittwoch, Mitttags 12 Uhr, im Weissen Saale des Königlichen Schlosses in Berlin durch den Kaiser in feierlicher Weise stattfinden. Vorher geht Gottesdienst.

Nachdem das preussische Abgeordnetenhaus die Wahlen der Herren von Buttamer-Blauth

und Döring für Ebing-Marienburg in der letzten Sitzung der vorigen Session laßiert hat, ist eine Neuwahl notwendig geworden. Diese soll demnächst erfolgen und die nothwendigen Vorbereitungen sind von der Regierung bereits getroffen.

Politische Mittheilungen.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm vollzog am Montag in feierlicher Weise die Eröffnung der durch die Umstände gebotenen außerordentlichen Reichstagsession; die von dem Monarchen an die Volksvertretung gesprochene Thronrede, welche wir gestern Nachmittag im Auszug unsern Lesern bereits mittheilen konnten, (den Stadtabonnenten ist die Thronrede, da die Zeitungsträger bereits in der Expedition abgefertigt und unterwegs waren, in einem Extrablatt, welches wir mit größtmöglicher Schnelligkeit anfertigen, mitgetheilt worden; in den Postgeplenen konnte das Telegramm noch abgedruckt werden) ist in der heutigen Nr. weiter vorn im Wortlaut abgedruckt. Es ist begreiflich, daß neben der hervorragenden Wichtigkeit dieses verfassungsrechtlichen und politischen Aktes alle sonstigen Tagesereignisse an Interesse erheblich einbüßen, ganz abgesehen davon, daß auch ohnehin der Pulsschlag des öffentlichen Lebens, der mittsommerlichen Jahreszeit gemäß, in langsamem Tempo sich regt.

Die Abordnungen, welche die Thronbesteigung Kaiser Wilhelms bei den auswärtigen Höfen anzeigen sollen, sind jetzt alle unterwegs, nachdem sie zuvor vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen worden.

Den treu zu Kaiser und Reich haltenden Parteien liefert der Ernst der Zeit reichlichen Anlaß, ihr Programm aufs neue zu betheiligen, und sich die Pflege des nationalen Gedankens im Rahmen des sogenannten Kartellverhältnisses unermüßlich angelegen sein zu lassen. Die Gefahren, äußere wie innere, die uns bedrohen, sind für Alle, die dem noch einig sind in der Hauptache, über die Erhaltung der festen Grundlagen des Reiches, eine ernste Mahnung, in diesem Sinne zusammenzuwirken.

Der Reichsanzeiger publiziert die erbetene Dienstkündigung des Chef des Civilcabinetts in Berlin, Geh. Rath von Wilkowski, unter Erhebung in den Freiherrnstand. Zum Nachfolger ist der bisherige Unterstaatssekretär Dr. Lucanus ernannt.

Die R. A. Z. erklärt die Gerüchte von Frictionen zwischen dem Reichszanzler und dem Grafen Walderssee für totalerunden, und tadelt in scharfen Worten die gehässige Kritik der Proclamation Kaiser Wilhelms durch die Pester Presse.

Aus dem Auslande liegen bereits Preskimmungen über die deutsche Thronrede vor, die sehr beifällig begrüßt wird. Besonders die friedlichen Versicherungen über die auswärtige Politik finden volle Zustimmung.

Bezüglich der Nachrichten, der Kaiser werde sich im Herbst in Königsberg i. Pr. zum Könige von Preußen krönen lassen, schreibt die Köln. Ztg., daß in dieser Beziehung noch gar keine Beschlüsse gefaßt worden sind. Die betreffenden Nachrichten beruhen lediglich auf Vermuthungen. König Wilhelm I. kündigte am 3. Juli 1861 in einem Manifest an, daß im October seine Krönung vollziehen werde. Es heißt in dem Schriftstück: „Unsere Vorfahren in der Krone haben uns das ehrwürdige Perkommen überliefert, daß den Königen Preußens beim Regierungsantritt von dem Lande die Erbhabung geleistet werde. Wir halten dieses Perkommen als unverbrüchliches Anrecht unserer Krone fest und wollen es ebenso unseren Nachfolgern in der Regierung gewahrt wissen. In Betracht der Veränderungen aber, welche in der Verfassung der Monarchie unter der reichsgesegneten Regierung unseres vielgeliebten Bruders eingetreten sind, haben wir beschloffen, anstatt der Erbhabung die feierliche Krönung zu erneuern, durch welche von unserem erhabenen Ahnherrn die erbliche Königswürde in unserem Hause begründet ist.“

Spanien.

Die Deputiertenkammer in Madrid lehnte einen Antrag ab, der die officielle Theil-

nahme des Staates an der nächstjährigen Pariser Weltausstellung gefordert hatte. Ingegnen wurde der Kredit für die Handelskammern zur Unterstützung spanischer Aussteller in Paris auf 500 000 Franken erbroht.

Großbritannien.

Wieder leuchtet ein schwacher Hoffnungstrahl auf, daß Stanley noch am Leben ist. Das Londoner Komitee zum Entsatz Emin Pascha's hat keine Bestätigung der Nachrichten vom Kongo über Stanley erhalten, nach welchen dieser schwer verwundet sein sollte, und bezweifelt deren Zuverlässigkeit. Inzwischen melden Telegramme aus Suakin, es wäre dorthin von glaubwürdiger Seite die Nachricht gelangt, ein weißer Pascha, muthmaßlich Stanley, sei mit einer starken Truppenmacht in Bahr el Ghazal, einer südlichen Provinz des ägyptischen Sudan, angekommen und habe auf dem Marjeh dorthin Eroberungen gemacht. Der Mahdi sei in Folge dieser Meldung, welcher die Militärbehörden von Suakin Glauben beimesse, sehr beunruhigt.

Frankreich.

Die zum nicht geringen Theile monarchistische Pariser Akademie hat den Ministerrath gebeten, die Rückkehr des Herzogs von Aumale, Prinzen von Orleans, welcher Mitglied der Akademie ist, nach Frankreich zu gestatten. Dem Herzog, welchem der Aufenthalt in Frankreich wegen seines scharfen Protestes gegen seine Streichung aus der Armeeliste verlagst ist, verhandelt die Akademie sehr viel. Namentlich hat ihr der Herzog sein prachtvolles Schloß zu Chantilly geschenkt. Wie nicht anders zu erwarten war, hat der Ministerrath das Gesuch abgelehnt. — In Paris wird jetzt allgemein angenommen, Boulanger habe die Mittel zu seinem Auftreten von Oberstleutnant Perrot, dem fürzlich geistig erkrankten Hauptbesitzer des Louvre-Magazins, erhalten. Perrot ist jetzt unter Kuratel gestellt.

Amerika.

Die republikanische Konvention in Chicago hat den General Sherman als Präsidenschaftskandidaten Cleveland gegenübergestellt. Sherman ist vielleicht der fähigste General im großen Bürgerkrieg gewesen und in der ganzen Union sehr populär. Der Wahlkampf verspricht ein äußerst heftiger zu werden.

Local-Nachrichten.

Merseburg, den 26. Juni 1888.

§ Unsere hiesigen Leser speciell dürfte es interessieren zu erfahren, daß der frühere Kommandeur der 12. Husaren, jetzige Generalleutnant von Bersen, Kommandeur der 8. Division, unter Belassung in seiner jetzigen Stellung zum Generaladjutanten des Kaisers ernannt worden ist.

§ Im Hinblick auf den bevorstehenden Beginn der Gerichts- und Schulferien wird das reisende Publikum im eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, daß die Bestellungen auf zusammengelegte Rundreisebilletts ohne Beschränkung schon erhebliche Zeit vor der Reise gemacht werden können, und es sich dringend empfiehlt, dieselben so zeitig als möglich aufzugeben, da unmittelbar vor dem Beginn der Ferien erfahrungsmäßig ein so unverhältnismäßiger Andrang stattfindet, daß für die pünktliche Ausfertigung der Rundreisekarten innerhalb der regelmäßigen Bestellfrist eine Gewähr nicht übernommen werden kann. Bestellungen nehmen alle Billetterpeditionen an.

§ Angekommener Leichnam. Montag Abend wurde in der Nähe von Heuschfels Berg der Leichnam eines unbekanntes Mannes aus dem Wasser gezogen.

§ Ertrunken. Am Sonnabend Nachmittag erkrankt in der Pferdeshowme unterhalb der Steinmühle in Giebichenstein der Fleischergehilfe Reno aus Merseburg. Derselbe hatte sich zu weit über den gesteckten Grenzpfahl in den Wald vorgewagt und wurde durch die von den Wühlwerken hervorgerufene starke Strömung von dem ihm anvertrauten Pferde herab geschleudert. Obwohl ein Nebengefelle des Berunglückten nicht weit von der Stelle entfernt auf einem anderen Pferde hielt und außerdem noch eine Menge anderer Personen in der Nähe war, wagte doch keiner derselben, dem Ertrinkenden, welcher mehrere Male aus dem Wasser tauchte und laut um Hilfe rief, beizuspringen, sodaß derselbe bald in

den Fluthen verschwand. Die Leiche wurde kurze Zeit darauf aus dem Wasser gezogen und ist nach hier überführt worden.

§ Die diesjährigen Uebungen der Ersatz-Reserve finden wie folgt statt: Jäger, Pioniere und Infanterie 1. Uebung (10 Wochen) vom 28. August bis 5. November; 2. Uebung (sechs Wochen) vom 25. September bis 5. November; 3. Uebung (vier Wochen) vom 16. Juni bis 16. Juli 1888. Fußartillerie 1. Uebung vom 1. September bis 9. November; 2. Uebung vom 29. September bis 9. November; 3. Uebung vom 1. September bis 28. September.

§ Am 21. ds. fand unter Vorsitz des Herrn Kreis-Schulinspectors, Confistorialrath Leuschner, im Livoli hier selbst die diesjährige Frühjahr's-Epithal-Vehrer-Konferenz für unsere Stadtephorie statt und wurde hierbei nach Mittheilung einiger Verfügungen der Königl. Regierung seitens des Herrn Vorsitzenden besonders über das von der königlichen Regierung zur Berathung gestellte Thema: „Wie sichern wir dem Lehrbuche seine centrale Stellung im sprachlichen Unterrichte?“ eingehend verhandelt.

Provinz und Umgegend.

† Delitzsch, 25. Juni. Gestern Nachmittag brannte ein dem Herrn Landrath v. Rauchhaupt gehörender Weizenstrohdiemen nieder. Wie die sofort angestellten Ermittlungen ergeben haben, ist der Diemen von einem zum Besuch amwesenden Musikerknabe aus Halle a. S. angezündet worden.

† Raumburg. Unter den Schülern der hiesigen Armenschule ist man einer Diebesbande auf die Spur gekommen, die unter der Vorgabe, Blumen verkaufen zu wollen, hiesige Geschäftsläden zum Theil erheblich geplündert haben. Unter diesen Vorfällen ist auch der Brandstifter entdeckt worden, der vor etwa 6 Wochen die Fichtenschonung oberhalb des Bürgergartens in Brand gesteckt hat es ist ein elsjähriger, äußerst verwahrloster Knabe, der einen 7jähr. Knaben zur Theilnahme verleitet hatte.

† Weißenfels. Wir werden zur Ergänzung unserer diesbezüglichen Notiz nachträglich darauf aufmerksam gemacht, daß sich noch ein Bürger in unserer Mitte befindet, welcher durch den Regierungsantritt Kaiser Wilhelm's II. den sechsten regierenden Herrscher erlebt; es ist dies der allgemein bekannte freundliche Herr Polizeisecretär a. D. Enderes, welcher trotz der 92 Jahre, die auf seinen Schultern ruhen, sich eines so guten Wohlbehindens erfreut, daß er noch fast täglich einen Spaziergang machen kann. (Arzbl.)

† Nordhausen, 21. Juni. Heute Nachmittag zwischen 1/2 3 und 3 Uhr entlud sich über unserer Stadt und Umgegend ein außerordentlich heftiges Gewitter, so heftig, wie wir es selten hier erlebt. Der das Gewitter begleitende wolkenbrudartige Regen, mit Hagel vermischt, hat in den Gärten, auf den Feldern und an den Obstbäumen hiesiger Stadt und Umgegend großen Schaden angerichtet.

† Erfurt, 22. Juni. Ein furchtbares Unwetter suchte gestern nachmittags die Gegend nördlich unserer Stadt heim. Der Regen floß in Strömen und Blitz auf Blitz zuckte hernieder. Der hochbetagte Landwirth Junk aus Giebelen, welcher vom Felde aus dem Dorfe zueilte, wurde vom Blitze getroffen und auf der Stelle getödtet. Der Körper des Mannes war theilweise geschwärzt. Zwei andere Personen wurden betäubt. Ein Mädchen aus Kühnhauen verlor das Gehör.

† In Erfurt wurde ein Schuhmacher wegen Majestätsbeleidigung zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er einem Secretär der Eisenbahndirection gegenüber, von welchem er ein Arbeitszeugniß in Empfang zu nehmen hatte, auf dessen Bemerkung, daß er an der Eisenbahn wohl kaum wieder Beschäftigung finden würde, da er wegen Majestätsbeleidigung eine 2jähr. Gefängnißstrafe verbüßt habe, erwiderte: „Es ist nur eine Ehre, wegen Majestätsbeleidigung vorbestraft zu sein!“ Die Strafkammer theilte die Ansicht des Staatsanwalts, daß die wiedergegebene Äußerung einer Majestätsbeleidigung gleichzuachten sei.

† In Geraschwänzte ein 7jähriger (!) Knabe bereits seit 3 Wochen die Schule, mied das elterliche Haus und kampierte im Freien. Endlich wurde er von mehreren Knaben dem Schuldiener zugeführt.

† Am Sonnabend hat in Altenburg die feierliche Beisetzung der jüngst verstorbenen Prinzessin Maria stattgefunden. Alle Geschäftsläden und Werkstätten waren geschlossen. Der Trauerzug währte fast zwei Stunden. Die Straßen waren mit Trauerweigen bestreut und zeigten reichen Trauerschmuck.

† Bekanntlich trat in den Trauertagen der verflochtenen Woche allenthalben mit größter Bestimmtheit das Gerücht auf, Kaiserin Augusta Victoria habe Zwillingen das Leben gegeben. Selbst verschiedene Blätter sind auf die völlig erfundene Nachricht hereingefallen. Die „Mulde-Bzg.“ in Feßnitz i. A. verbreitete die Kunde sogar, wie das „Anhalt. Tagebl.“ meldet, durch Extrablätter. So sehr das von der Richtigkeit des Herausgebers dieser Zeitung zeugt, warz eben doch voreilig. Noch viel voreiliger war jedoch der Herr Parter, der von der Kanzel herab diese Botschaft kundgab in einem Gebet für die Gesundheit der „Hohen Wöchnerin.“

Industrie, Handel und Verkehr.

— Eöln-Mindener 4 pCt. Eisenbahn-Prioritäten Em. VII Die nächste Ziehung findet Anfang Juli statt. Wegen des Coursverlusts von ca. 3/4 pCt. bei der Anlösung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 6 Pfg. pro 100 Mark.

Dank.

Zurückgekehrt von dem Grabe unseres lieben Vaters und Großvaters des Kirchenrendanten **Karl Gottfried Hülse** können wir nicht unterlassen Freunden und Verwandten von Nah und Fern für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während der Krankheit und am Begräbnistage des Verstorbenen, hierdurch unseren innigsten Dank auszusprechen. Besonders danken wir noch dem Herrn **Pastor Hilbert** für die trostreiche Grabrede, sowie dem Herrn **Borstebier** und den **Mitgliedern** des landwirthschaftlichen-Vereins **Reinsdorf** welchem der Verstorbene angehörte, für das Ehrengeleitete zu seiner letzten Ruhestätte.

Niederelobica, den 25. Juni 1888

Die trauernden Hinterbliebenen.

für Mädchen
eine Parthie **Zeugstiefel**,
nur gute, haltbare Waare,
sehr billig bei

Julius Mehne,
fl. Ritterstr. 1.

für Herren
größte Auswahl in Stiefeletten,
Stiefeln u. Halbschuhen, nur
beste Ledersorten u. schöne Façon
zu billigsten Preisen **b. D.**

etwas annonciren will,
erspart alle Mühe, Porto und
Spesen, wenn er damit beauftragt
die **erste deutsche Annoncen-**
Expedition von
Haasenstain & Vogler,
Halle a/S., gr. Märkerstr. 271.
Vertreten in Merseburg durch
Herrn Carl Brendel.

Arbeiter gesucht.
Auf dem Rittergut **Gros-Sobdulla** bei Merseburg finden **Accordarbeiter** und **Tageelöhner** Arbeit.

Mafulatur
ist wieder vorrätzig in der
Kreisblatt-Expedition.

Böhmische Bettfedern!

Bringe hiermit meine neu eingeführten **Böhmischen Bettfedern** zur gefälligen Beachtung und empfehle eine **reine, weiße, staubfreie Waare** von Mk. 1,00, 1,25, 1,50 bis zu den feinsten Qualitäten.

Gleichzeitig empfehle **Bettbarchente, Bettdress und Federlein**, sowie ¹²/₄ **Betttücher-Leinen** zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Merseburg, H. Taitza, Merseburg,
Neumarkt 71. Neumarkt 71.

Große Möbiliar-Nachlaß- Auction.

Sonnabend, den 7. Juli cr., von Vormittags 1/9 Uhr an soll im **CASINO** vor dem Ertishore ein gr. Möbiliar-Nachlaß, bestehend in: 4 Sophas, 1 Cylinderbureau, 1 Mah.-Buffet, 2 guten Ausziehtischen, 1 Damenschreibtisch, Weilerstischen, div. andern Tischen, Mah.-Stühlen, Spiegeln, Bettstellen mit Matrasen, eisern. Bettstellen, guten Federbetten, 1 Fahne, Küchenschranken, Kupf. und eis. Röhrengeschir, gr. eis. Bratpfannen und dergl. mehr, sowie 1 Partie Sommerumbänge, neue Schuhwaaren, Hüte und f. w. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 26. Juni 1888.
Carl Rindfleisch,
Auct.-Commissar u. Gerichts-Taxator.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, d. 28. d. M., Vorm. 9 1/2 Uhr versteigere ich in Dürrenberg:

1 Pflschwagen, 1 Handwagen, 12 Hühner, 3 Enten, 1 Nähmaschine, 1 Kleider-schrank, 3 Tische und 1 Kommode.

Bersammlungsort: Brauer'scher Gasthof zu Dürrenberg.

Merseburg, den 26. Juni 1888.
Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Obst-Verpachtung.

Montag den 2. Juli soll der Anhang von Parobst und Pfäumen des Rittergut Bündorf bei Merseburg

Vormittags 10 Uhr
im Gasthofe zu Bündorf,
des Ritterguts Gensa

Nachmittags 1 Uhr
im Gasthofe zu Gensa
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung ver-pachtet werden.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung der Gemeinde soll Sonnabend den 30. Juni cr. Nachm. 5 Uhr im Gasthause daselbst verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.

Der Gemeinde-Rathemath zu Al. Kayna bei Frankleben beabsichtigt, ein schmiedeeisernes

Kirchhofsthor,

3 Mtr. lang und 1,65 Mtr. hoch, zu beschaffen. Offerten mit Zeichnung und Preisangabe werden bis 2. Juli cr. erbeten.

Ein Paar noch gute, brauchbare
Arbeitspferde (Füchse)
verkauft **H. Scharf** in Dürrenberg.

Zur Lieferung von

**Preßkohlensteinen,
Briketts,
Böhm. Braunkohle,
Grudecoak,
Kohlenanzünder,**

in bester Qualität zu den billigsten Preisen hält sich bestens empfohlen

Max Thiele,
Rohmarkt 12.

Für die Gebildeten
aller Stände!

Verlag von B. Brigi in Berlin.

Tägliche Rundschau,
Zeitung für unparteiische Politik,
mit täglicher Unterhaltungsbeilage
unter Mitwirkung von mehr als hundert der ersten Schriftsteller und Gelehrten Deutschlands zum Preis von 5 M. viertel bei allen Postanstalten.

Der gradezu überraschende Erfolg dieser eigenartigen Zeitung lässt hoffen, dass dieselbe bald in keiner gebildeten deutschen Familie fehlen wird. — Probeblätter unentgeltlich und postfrei, auch an Inserenten, deren höchste Beachtung die Zeitung verdient wegen ihrer vornehmen Leser und ihrer sehr grossen Anlage.

Bon Grube „Paul“ — Luckenau
liefere ich

Briquettes u. Preßkohlensteine
in anerkannt vorzüglichster Beschaffenheit in jedem Quantum prompt und billigst.

Heinrich Schultze,

Merseburg, Kl. Ritterstr. Nr. 17.

Sofort zu verkaufen:

2 gut erhaltene Tafelforminstru-
mente und 2 wenig gebrauchte
Pianinos sehr preiswerth.

Neue Pianinos

in guter Auswahl bei
Merseburg. **C. Rich. Ritter.**

Neue saure Gurken,
- Isländer Heringe,
- Malta-Kartoffeln,

empfiehlt **Paul Barth.**

Gutkoch. neue Maltakartoffeln,
Matjes-Heringe,
Puglieser Citronen

empfiehlt **Herm. Rabe Nachf.**

Althee-Bonbons

vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt
täglich frisch

Fr. Schreiber's Conditorei.

Eine Parterre-Wohnung,

ganz für sich abgeschlossen, 2 Stuben, 2 Kammern etc.
ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. October
zu beziehen. Preis 180 Mark.

Heinrich Schultze.

Nähmaschinen

für Familien u. Handwerker,
vorzögl. deutsch. Fabrikat. Billig.
prämi. Mehrj. Garantie. Teil-
zahlung gestattet. Unterricht in allen Arbeiten unentgeltlich.

Reparaturen aller Systeme, in eigen. Werkst. prompt
u. billig. Alle Ersatzb. Nadeln, Drelz.
Gustav Engel, Mechaniker,
Weiße Mauer 3.

Bullen-Verkauf.

Drei Stück halbjährige Bullen, Breiten-
burger Race, von vom Viehzucht-Verein
Breitenburg (Holstein) persönlich angekauften
Rühen gezogen, hat zu verkaufen

Autobesitzer **Franz Stange,**
Ehalschüg bei Station Kötschau.

Eine Kuh mit dem Kalbe
ist zu verkaufen

Schkopau No. 2.

Preussischer Beamten-Verein Zweigverein Merseburg.

Für den **Circus Schumann** in Halle
sind Billets zu ermäßigten Preisen und zwar
Sperreß 1,50 M., 1. Platz 1 M., 2. Platz 50
Pfg. bei dem Vereins-Schriftführer, Herrn Regier.-
Civil-Supernumerar **Herrmann** und bei Herrn
Kanzlist **Treff**, (Gottthardstraße Nr. 8) zu haben.
Ertragung in Aussicht genommen.

Der Vorstand.

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater. Mittwoch 27. Juni: Cyprian
von Shakespeares Königsdramen. I. König
Richard II. Histor. Trauerspiel in 5 Aufzügen.
Altes Theater. Geschlossen.